




HERAUSGEGEBEN VON
DER GESELLSCHAFT FÜR
INFORMATIK E. V. (GI)

Geschäftsstelle Bonn
Wissenschaftszentrum
Ahrstr. 45
53175 Bonn
Tel.: +49 228 302-145
Fax: +49 228 302-167
E-Mail: bonn@gi.de

Geschäftsstelle Berlin
Spreepalais am Dom
Anna-Louisa-Karsch-Str. 2
10178 Berlin
Tel.: +49 30 7261 566-15
Fax: +49 30 7261 566-19
E-Mail: berlin@gi.de

gs@gi.de
www.gi.de

 /informatikradar
 /company/gesellschaft-fuer-informatik
 /WirsindInformatik

ETHISCHER KOMPASS FÜR INFORMATIK-FACHLEUTE

Basierend auf den ethischen Leitlinien
der Gesellschaft für Informatik



ETHISCHER KOMPASS FÜR INFORMATIK-FACHLEUTE

PRÄAMBEL

Diese Leitlinien, die auf den 2018 verabschiedeten Leitlinien der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) basieren, sollen bewirken, dass berufsethische oder moralische Konflikte Gegenstand gemeinsamen Nachdenkens und Handelns werden. Die Leitlinien sollen Informatikfachleuten und darüber hinaus allen Menschen, die IT-Systeme entwerfen, herstellen, betreiben oder verwenden, eine Orientierung bieten.

Die vorliegenden Leitlinien sind Ausdruck des Willens der Informatikfachleute, ihr Handeln an den Werten auszurichten, die dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union zu Grunde liegen. Informatikfachleute verpflichten sich zur Einhaltung dieser Leitlinien. Sie wirken auch außerhalb ihres Berufsfeldes darauf hin, dass diese im öffentlichen Diskurs Beachtung finden.

Informatikfachleute fühlen sich insbesondere dazu verpflichtet, die Menschenwürde zu achten und zu schützen. Wenn staatliche, soziale oder private Normen im Widerspruch zu diesen Werten stehen, muss dies von Informatikfachleuten thematisiert werden.

Informatikfachleute treten dafür ein, das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und das Recht auf Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme durch ihr Handeln zu befördern.

Informatikfachleute setzen sich dafür ein, dass Organisationsstrukturen frei von Diskriminierung sind und berücksichtigen bei Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen die unterschiedlichen Bedürfnisse und die Diversität der Menschen.

Informatikfachleute wollen den Diskurs über ethische und moralische Fragen ihres individuellen und institutionellen Handelns mit der Öffentlichkeit aufnehmen und Aufklärung leisten. In einer vernetzten Welt ist es notwendig, Handlungsalternativen im Hinblick auf ihre absehbaren Wirkungen und möglichen Folgen interdisziplinär zu thematisieren. Hier sind alle Informatikfachleute gefordert.

Der offene Charakter der nachfolgenden Artikel macht deutlich, dass es keine abschließenden Handlungsanweisungen oder starren Regelwerke für moralisch gebotenes Handeln geben kann.

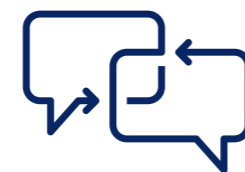
1 FACHKOMPETENZ

Informatikfachleute eignen sich den Stand von Wissenschaft und Technik in ihrem Fachgebiet an, berücksichtigen ihn und kritisieren ihn konstruktiv. Informatikfachleute verbessern ihre Fachkompetenz ständig.



2 SACHKOMPETENZ UND KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

Informatikfachleute verbessern laufend ihre Sachkompetenzen und kommunikativen Kompetenzen, so dass sie die ihre Aufgaben betreffenden Anforderungen an Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen und ihre fachlichen und sachlichen Zusammenhänge begreifen. Um die Auswirkungen von IT-Systemen im Anwendungsumfeld beurteilen



und geeignete Lösungen vorschlagen zu können, bedarf es der Bereitschaft, die Rechte, Bedürfnisse und Interessen der Betroffenen zu verstehen und zu berücksichtigen.

3 JURISTISCHE KOMPETENZ

Informatikfachleute kennen und beachten die einschlägigen rechtlichen Regelungen bei Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen. Informatikfachleute wirken im Rahmen ihrer Fach- und Sachkompetenzen an der Gestaltung rechtlicher Regelungen mit.



4 URTEILSFÄHIGKEIT

Informatikfachleute entwickeln ihre Urteilsfähigkeit, um an Gestaltungsprozessen in individueller und gemeinschaftlicher Verantwortung mitwirken zu können. Dies setzt die Bereitschaft voraus, das eigene und das gemeinschaftliche Handeln im gesellschaftlichen Diskurs kritisch zu hinterfragen und zu bewerten sowie die Grenzen der eigenen Urteilsfähigkeit zu erkennen.

hinterfragen und zu bewerten sowie die Grenzen der eigenen Urteilsfähigkeit zu erkennen.



5 ARBEITSBEDINGUNGEN

Informatikfachleute setzen sich für sozial verträgliche Arbeitsbedingungen mit Weiterbildungs- und Gestaltungsmöglichkeiten ein.



6 ORGANISATIONSSTRUKTUREN

Informatikfachleute treten aktiv für Organisationsstrukturen ein, die sozial verträgliche Arbeitsbedingungen sowie die Übernahme individueller und gemeinschaftlicher Verantwortung fördern und ermöglichen.



7 LEHREN UND LERNEN

Informatikfachleute, die Informatik lehren, fördern die Fähigkeit zum kritischen Denken, bereiten die Lernenden auf deren individuelle und gemeinschaftliche Verantwortung vor und sind hierbei selbst Vorbild. Angehende Informatikfachleute, die in Schule, Hochschule oder Weiterbildung Informatik lernen, fordern dies von den Lehrenden ein.



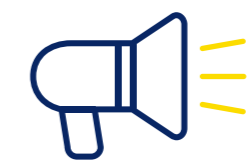
8 FORSCHUNG

Informatikfachleute, die auf dem Gebiet der Informatik forschen, halten im Forschungsprozess die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis ein. Dazu gehören insbesondere die Offenheit und Transparenz im Umgang mit Kritik und Interessenkonflikten, die Fähigkeit zur Äußerung und Akzeptanz von Kritik sowie die Bereitschaft, die Auswirkungen der eigenen wissenschaftlichen Arbeit im Forschungsprozess zu thematisieren. Wissenschaftliche Forschung stößt an Grenzen. Diese müssen verständlich gemacht werden.



9 ZIVILCOURAGE

Informatikfachleute treten mit Mut für den Schutz und die Wahrung der Menschenwürde ein, selbst wenn Gesetze, Verträge oder andere Normen dies nicht explizit fordern oder dem gar entgegenstehen. Dies gilt auch in Situationen, in denen ihre Pflichten gegenüber Auftraggebern in Konflikt mit der Verantwortung



gegenüber anderweitig Betroffenen stehen. Dies kann in begründeten Ausnahmefällen auch den öffentlichen Hinweis auf Missstände einschließen.

10 SOZIALE VERANTWORTUNG

Informatikfachleute sollen mit Entwurf, Herstellung, Betrieb und Verwendung von IT-Systemen zur Verbesserung der lokalen und globalen Lebensbedingungen beitragen. Informatikfachleute tragen Verantwortung für die sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen ihrer Arbeit. Sie sollen durch ihren Einfluss auf die Positionierung, Vermarktung und Weiterentwicklung von IT-Systemen zu deren sozial verträglicher und nachhaltiger Verwendung beitragen.



11 ERMÖGLICHUNG DER SELBSTBESTIMMUNG

Informatikfachleute wirken darauf hin, die von IT-Systemen Betroffenen an der Gestaltung dieser Systeme und deren Nutzungsbedingungen angemessen zu beteiligen. Dies gilt insbesondere für Systeme, die zur Beeinflussung, Kontrolle und Überwachung der Betroffenen verwendet werden können.



12 DIE GESELLSCHAFT FÜR INFORMATIK

Die Gesellschaft für Informatik ermutigt Informatikfachleute, sich in jeder Situation an den Leitlinien zu orientieren. In Konfliktfällen versucht die GI zwischen den Beteiligten zu vermitteln.

